

Kanti Wattwil ins Linthgebiet?

Als vor gut 40 Jahren der Bau der ersten Landmittelschule im Kanton St. Gallen zur Diskussion stand, schlugen die Wellen hoch. Das aufstrebende Wirtschaftsgebiet See-Gaster erhob Anspruch auf den Bau einer Kantonschule. Andererseits wollte der Kanton ganz bewusst eine Mittelschule auf dem Land. Wattwil stand im Fokus der Regierung.

Nicht beispielsweise Wil oder Rorschach, beides schon Stadtgemeinden, nein, Wattwil als Zentrumsgemeinde des Toggenburgs stand in der Prioritätenliste des Kantons ganz zuoberst. Bei jeder Gelegenheit vertrat der damalige Erziehungsdirektor Ernst Rüesch (FDP) den Standort Wattwil. Hintergrund waren nicht primär finanzielle Überlegungen, aber auch, vielmehr sollten Schülerinnen und Schüler «vom Land» (z. B. Hemberg, Wildhaus, Bächli, Lichtensteig, Kirchberg SG usw.) die Möglichkeit erhalten, an der Kanti Wattwil entweder die Matura oder das Lehrerpapier (damals noch möglich) zu erlangen.

Verhärtete Fronten beidseits des Ricken. Das Ei des Kolumbus fand dann der Rapperswiler Stadtammann Willi Bölsterli. Er hing der Idee nach, ein Technikum nach Rapperswil, d. h. in das Gebiet ennet dem Ricken, zu holen. Sowohl die Abstimmung über die Kantonsschule Wattwil wie danach die über das Technikum Rapperswil fanden Zustimmung der Stimmbürger.

Es waren staatspolitische Überlegungen, die zum Standort Wattwil führten. Daran hat sich nichts, rein gar nichts geändert. Das Technikum steht noch, die Kanti Wattwil muss neu gebaut werden. Ich bin überzeugt, dass Wattwil der richtige Standort ist, auch wenn zwei Drittel der Schüler aus dem Linthgebiet stammen. Einem 16- bis 20-Jährigen sind das frühe Aufstehen und die Bahnfahrt ins Toggenburg ohne Weiteres zuzumuten.

Die See-Gaster-Politiker verdienen für ihren Einsatz für den Bau einer Mittelschule in unserer Gegend Dank und Anerkennung. «Zwängele» sollten sie jedoch aus ihrem Vokabular streichen. Sollte die Regierung in ihrer Standortanalyse dem Standort Wattwil den Vorzug geben, wäre dieser Entscheid nachvollziehbar und bestimmt nicht gegen See-Gaster gerichtet, sondern für das strukturschwache Wattwil. Die Regierung wird den Entscheid im «Frühling/ Frühlingsommer 2014» bekannt geben.

Jakob Mettler, Jona